

DONAUWÖRTH

Donauwörth liegt im Mündungsbereich der Wörnitz in die Donau. In römischer Zeit ein viel zu unsicheres Terrain, weshalb das Militärlager Sumuntorium (Burghöfe) auf einem Bergsporn weiter südlich angelegt wurde. Das Gebiet bei Donauwörth war verkehrstechnisch eine bedeutende Stelle: hier endete die VIA CLAUDIA AUGUSTA, andere Straßen führten weiter über die Donau in Richtung Norden. Die große West-Ost-Achse, die am südlichen Ufer der Donau folgte, schnitt hier die bedeutenden Nord-Süd-Verbindungen. Geht man davon aus, dass die Römer auch die Flüsse bereits als Verkehrswege zu nutzen wussten, erkennt man die Bedeutung der Region. Diese Position des Verkehrsknotenpunktes hat sich Donauwörth bis in unsere Tage bewahrt.

INFOBOX

Städtische Tourist-Information

Rathausgasse 1
D-86609 Donauwörth
Tel.: +49 (0)906 789 151
Fax.: +49 (0)906 789 159
e-mail: tourist-info@donauwoerth.de
Internet: www.donauwoerth.de

Busparkplätze in Donauwörth
Neue Obermayerstraße / Weidenweg
Unbegrenzte Parkdauer

FÜR INCENTIVES:

Führungen im Archäologischen Museum Donauwörth zur römischen Geschichte rund um Donauwörth mit anschließendem römischen Imbiss nach Originalrezepten des Apicius.

WICHTIG ZU WISSEN:

Schülergerechte Führungen im Archäologischen Museum Donauwörth teilweise mit experimenteller Archäologie. Jeweils im Juli findet der "Schwäbischwerder Kindertag" statt, bei dem über 1.000 Kinder

in historischen Kostümen die glanz- und leidvolle Geschichte Donauwörths spielen.

SIGHTSEEING

Stadtrundgang Donauwörth

Die Straße und der Fluss als Wege für Militär, Händler und als Träger verschiedener Kulturen machten Donauwörth zu einer bedeutenden Stadt des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit. Die Reichsstraße bildet den Kern der alten "Reichsstadt", zwischen dem Rathaus und dem Fuggerhaus reihen sich die Sehenswürdigkeiten aneinander: das Stadtkommandantenhaus, das Tanzhaus, das gotische Münster "Zu Unserer Lieben Frau" und der Reichsstadtbrunnen. Gleich im Anschluss an die Reichsstraße liegt das Deutschordenshaus, eine der ältesten Niederlassungen des 1197 gegründeten Deutschen Ritterordens. Hier leistete auch das berühmte Regiment der "Hoch- und Deutschmeister" seinen Fahneid, bevor es in die berühmte Schlacht gegen die Türken zog.

Dauer: ca. 1 ½ Stunden

Stadtrundgang zu Fuß:

Kosten: € 40.-, bis bis 35 Personen

Regelmäßige Stadtbesichtigungen 01.05.-30.09.: jeweils Montag- Freitag, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Städtische Tourist-Information, Rathausgasse 1

Historische Wanderung auf den Spuren der Römer

Dauer und Kosten nach Vereinbarung

Kontakt: Städt. Tourist-Information

Donauwörth (siehe Infobox)

MUSEEN

Archäologisches Museum

Reichsstraße 34

(Tanzhaus/3.Stock)

D-86609 Donauwörth

Tel.: +49 (0)906 789170

Fax.: +49 (0)906 7

Internet: www.donauwoerth.de

e-mail: museum@donauwoerth.de

Öffnungszeiten: SA, SO und an Feiertagen
14.00-17.00 Uhr

Führungen: Auf Anfrage über die Städtische Museumsleitung
Dauer: ca. 1 Std., max. 25 Personen pro Gruppe, Führungspauschale: € 25.-zzgl. Eintritt.

Bodenfunde aus der Altsteinzeit, der keitischen Besiedlung, der römischen und alemannischen Zeit. Besondere Exponate: kunstvoll gearbeitete Hängestöcke von einem römischen Reisewagen und Terrakotten aus römischer Zeit. Modell eines römischen Legionärs in Rüstung und Waffen.

Heimatmuseum auf der Insel Ried
Museumsplatz 2
D-86609 Donauwörth

Öffnungszeiten: Mai – Oktober täglich außer MO 14.00-17.00 Uhr, Nov.-April: Mi./Sa./Sonn- und Feiertag von 14-17 Uhr
Führungen: Auf Anfrage über die Städtische Tourist-Information.

Fischereiwesen, Wohn- und Schlafkultur im 18./19. Jahrhundert, Bekleidung im 19. Jahrhundert.

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Münster "Zu Unseren Lieben Frau"
gotische Hallenkirche aus Backstein, 15. Jh. mit sehenswertem Sakramentshäuschen

Reichsstadtbrunnen
mit Donauwörther Wappentier, dem Adler

Fuggerhaus
Sitz der Reichspflege der Fugger in Donauwörth, 16. Jh)

Klosteranlage Heilig Kreuz
Benediktinerkloster aus dem 11. Jh.; Musterbeispiel der "Wessobrunner Schule" 18. Jh.

Invalidenkaserne
Kaserne aus dem Beginn des 18. Jhs.

Käthe-Kruse-Puppen-Museum
Museum der berühmten Puppenkünstlerin Käthe Kruse
Werner-Egk-Begegnungsstätte
Dokumentation und Exponate des aus

Donauwörth stammenden Komponisten Werner Egk

GASTLICHKEIT UND ÜBERNACHTEN

Das ausführliche Unterkunftsverzeichnis erhalten Sie bei der Tourist-Information (siehe Infobox)

VON DONAUWÖRTH NACH AUGSBURG

Route: Donauwörth – Burghöfe (röm. Summuntorium/Summunturium) – Nordendorf – Westendorf – Meitingen – Herbertshofen – Langweid – Gersthofen – Augsburg

Südöstlich von Donauwörth, dort wo das Flößchen Schmutter die Donau erreicht, markiert die Nachbildung eines römischen Meilensteins das Ende der VIA CLAUDIA AUGUSTA. Nicht weit davon, Richtung Süden, liegt der heute private Landwirtschaftsbetrieb "Burghöfe", dessen erhöhter Geländesporn einen strategisch günstigen Platz für ein Militärlager bot. Es war ein Holz-Erd-Lager, das rund 400 Jahre lang Flussübergänge und Straßenkreuzungen in diesem Raum sicherte. Vorbei an Kloster Holzen führt die VIA CLAUDIA AUGUSTA in Richtung Süden, wo sie bei Meitingen nahe an den heutigen Lech-Verlauf kommt. An der Bundesstraße B2 deutet ein weiterer Meilenstein auf den Verlauf der Straße. Zwischen Meitingen und Gersthofen hat der Lech im Laufe der Jahrhunderte das sonst so stabile Straßenbett der VIA CLAUDIA AUGUSTA weitgehendst zerstört. Umso deutlicher taucht sie im nördlichen Gersthofen beim heutigen Ballon-Startplatz wieder auf, wo die direkt auf die Pfarrkirche St. Jakobus trifft. Beim Neubau der Kirche im Jahre 1854 förderte man zahlreiche römische Fundstücke zu Tage, darunter eine kleine Statue, Teile von Figuren, einen fast völlig erhaltenen Altarstein und anderes mehr. Vor allem die zahlreichen Hinweise auf den römischen Gott Merkur deuten auf einen möglichen antiken Tempel als Vorgängerbau. Verfolgt man die VIA CLAUDIA AUGUSTA nun gradewegs weiter Richtung Süden, so trifft man genau auf jenen Stadtteil Oberhausen in

Augsburg, wo das erste Militärlager errichtet wurde.

FÜR INCENTIVES:

Ballonfahrten

WICHTIG ZU WISSEN:

Gersthofen hat eine lange und bedeutende Ballonfahrer-Tradition. Ein Mekka für die Luftfahrer.

INFOBOX

Gemeindeverwaltung Asbach-Bäumenheim

Rathausplatz 1
D-86663 Asbach-Bäumenheim
Tel.: +49 (0)906 2969 0
Fax.: +49 (0)906 296940

Gemeinde Mertingen

Fuggerstraße 5
D-86650 Mertingen
Tel.: +49 (0) 9078 9600 0
Fax.: +49 (0)9078 9600 20
e-mail: gemeinde@mertingen.de
Internet: www.mertingen.de

Kulturamt Gersthofen

Bahnhofstraße 2
D-86368 Gersthofen
Tel.: +49 (0)821 2491 0
Fax.: +49 (0) 821 2491 529
email: info@stadt-gersthofen.de
Internet: www.gersthofen.de

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Kloster Holzen (sehenswerte Klosteranlage)

Thierhaupten (Klosteranlage, Mühlenmuseum mit verschiedenen Mühlen unter einem Dach)

Denkmal an der Römerstraße VIA CLAUDIA AUGUSTA

SIGHTSEEING

”Wanderung am Endpunkt der VIA CLAUDIA AUGUSTA

(Nordheim – Burghöfe – Kloster Holzen)
Auf einer kleinen Wanderung zum Meilenstein am Zusammenfluss der Schutter und der Donau hat man die Gelegenheit, sich über das Verhältnis zwischen Römern und deren – nicht immer feindlich gesinnten – germanischen Nachbarn zu informieren. Anschließend Möglichkeit zum Einkauf auf dem Bauernhof. Wenige Kilometer südlich davon führt eine zweite kleine Wanderung nach Burghöfe, wo im Gelände das ehemalige römische Kastell noch zu erahnen ist. Den Abschluss des Ausfluges bildet der Besuch der ehemaligen Benediktinerabtei Holzen, deren Gründung auf die Mitte des 12. Jhs. zurück reicht. Der auf einem Höhenrücken gelegene Baukomplex beherrscht weithin sichtbar die Ebene. Die reiche Innenausstattung der Kirche und die Fülle des Lichts bilden ein Meisterstück der katholischen Gegenreformation, die in Bayern in Form des barocken Baustils ihre Vollendung findet.

Führung mit eigenem Bus
(Dauer ca. 2 ½ - 3 Std.):

”In und um Gersthofen”

(St. Jakobus – VIA CLAUDIA – Ballonmuseum – Gablingen)
Die Stadt Gersthofen liegt wenige Kilometer nördlich von Augsburg. Nördlich von St. Jakobus beginnt ein schmaler Weg, der ziemlich genau den Verlauf der ehemaligen VIA CLAUDIA kennzeichnet. An ihm liegt heute ein Startplatz für Ballonfahrer, wofür die Stadt Gersthofen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist. Anschließend Besuch des Ballon-Museums von Gersthofen mit einer einmaligen Sammlung zur Geschichte der Ballonfahrt. Ein weiteres Kleinod der Region ist in Gablingen zu finden. Im Archäologischen Museum befinden sich Exponate von der Mittelsteinzeit bis ins frühe Mittelalter. Sehenswert sind die Fundstücke aus der Zeit der Alemannen, die nach den Römern das Land besiedelten und damit die Geschichte des Voralpenlandes fortschrieben.

Führung mit eigenem Bus
(Dauer: ca. 3 Std.):

GASTLICHKEIT UND ÜBERNACHTEN

Das ausführliche Unterkunftsverzeichnis erhalten Sie bei den Gemeinden (siehe Infobox)

MUSEEN

Dorfmuseum Mertingen, Museumsstadel

Hilaria-Lechner-Straße 13
D-86690 Mertingen
Tel.: +49 (0)9078 960012 oder 270
Auskünfte: Museumsleitung
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober jeden 1.
Sonntag im Monat 13.00-15.00 Uhr, sonst
nach Vereinbarung.

Unter anderem enthält das Museum eine vor- und frühgeschichtliche Sammlung mit interessanten Exponaten aus der Römer- und Alemannenzeit.

Archäologisches Museum Gablingen

Grünholder Straße 7
D-86456 Gablingen
Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag im Monat
10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
Führungen: nach Anmeldung unter Tel.:
+49 (0) 8230 701349, Privat: +49 (0)8230
9943
Führungen jeden Sonntag 14.00 Uhr,
Museum auch nach Vereinbarung offen



Die Palette der Exponate reicht vom jungsteinzeitlichen Bechergrab bis zum frühen Mittelalter und schließt damit die Römerzeit bis ca. 400 n. Chr. ein. Ein Rundgang durch das Museum entspricht der zeitlichen Abfolge der geschichtlichen Perioden.

Ballonmuseum Gersthofen

Bahnhofstraße 12
D-86368 Gersthofen
Tel.:+49 (0)821 2491 506
Fax:+49 (0)821 2491 509
www.ballonmuseum-gersthofen.de

Öffnungszeiten: SA, SO und Feiertage
10.00-17.00 Uhr MI/FR 13.00-17.00 Uhr DO
10.00-19.00 Uhr
Führungen: nach Vereinbarung.

Dieses weltweit einzigartige Museum bietet einen Einblick in die Geschichte der Ballonfahrt auf fünf Stockwerken im ehemaligen Wasserturm der Stadt.